

bei. Martin van Gelderen zeigt in seinem Essay »Satire, Sozialkritik und serpentinische Schönheit: Menschen in der Kunst von William Hogarth (1697–1764)«, wie Hogarth seinen Zeitgenossen einen satirischen Spiegel vorhielt und mit seinen Bildern zur Konversation einlud. Stereotypen und Vorurteilen kam bei der Suche nach Identität in einer Zeit der kulturellen, moralischen, politischen und sozialen Umwälzungen eine tragende Rolle zu.

Um den Einfluss traditioneller Annahmen und althergebrachter Menschenbilder geht es auch im Beitrag von Dominik Hünninger. Er beschäftigt sich mit Lichtenbergs Kollegen Johann Friedrich Blumenbach. Dieser nahm die künstlerischen Talente des Zeichners und Kupferstechers Daniel Chodowiecki (1726–1801) in Anspruch, um seine Theorie der »Einheit des Menschengeschlechts« zu visualisieren. Der Beitrag zeigt, wie Blumenbach Berichte von Reisen in andere Erdteile und Abbildungen von deren Bewohnern nutzte, um gemeinsam mit Chodowiecki neue Bilder zu produzieren, die allerdings von vielfältigen Stereotypen geprägt waren.

Der Katalog ist reich mit Reproduktionen aus der Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen sowie aus der ethnologischen Sammlung und der Kunstsammlung der Universität illustriert und stellt dar, wie Lichtenberg und seine Kollegen visuell die europäische Fremd- und Eigenwahrnehmung gestaltet haben. Die Nachwirkung dieser Bilder ist bis heute spürbar – und umstritten.



Lichtenbergs Menschenbilder

Charaktere und Stereotype in der Göttinger Aufklärung

Herausgegeben von Demetrius L. Eudell und Dominik Hünninger

Der Katalog ist erhältlich beim



GÖTTINGER VERLAG DER KUNST

Geiststraße 11 | D-37073 Goettingen
fon +49 551 38 48 58 93 | fax +49 551 488 79 12
www.gvdkunst.de | info@gvdkunst.de



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN

LICHTENBERG-KOLLEG

THE GÖTTINGEN INSTITUTE FOR ADVANCED STUDY
IN THE HUMANITIES & SOCIAL SCIENCES

Die »Wissenschaft vom Menschen« und die Wahrnehmung von Diversität gehören zu einem wichtigen Kapitel der europäischen Aufklärungstradition. Stereotype, Klischees und Hierarchisierungen wurden hierbei sowohl kritisiert als auch unreflektiert weitergetragen. Die Ausstellung »Lichtenbergs Menschenbilder« und der Katalog beschäftigen sich mit der Art und Weise, wie Georg Christoph Lichtenberg, Johann Friedrich Blumenbach, Johann Caspar



Inhalt

Demetrius L. Eudell

»A Language for the Eye«: Lichtenberg, Lavater, Hogarth and the Spirit of Observation in the 18th Century

Sünne Juterzenka

Göttinger Lehnstuhlreisen: Lichtenberg, Georg Forster und die Berichterstattung über James Cooks Pazifikexpeditionen

Martin van Gelderen

Satire, Sozialkritik und serpentinische Schönheit: Menschen in der Kunst von William Hogarth (1697-1764)

Dominik Hünninger

Bilder machen - Charaktere, Stereotype und die Konstruktion menschlicher Varietät bei Johann Friedrich Blumenbach

Lavater und andere Gelehrte sowie Künstler wie William Hogarth und Daniel Chodowiecki Bilder in Auftrag gaben, herstellten und kommentierten, die eine nachhaltige Wirkung auf die europäische Fremd- und Eigenwahrnehmung hatten. Der reich illustrierte Katalog betrachtet in vier Beiträgen die Spannweite textlicher und bildlicher Produktion des 18. Jahrhunderts.

Zunächst führt Demetrius L. Eudell in seinem Essay »A Language for the Eye: Lichtenberg, Lavater, Hogarth and the Spirit of Observation in the 18th Century« in die Zusammenhänge von Beobachtungsgeist, Bildproduktion und der Wirkmächtigkeit von Vorurteilen ein. Physische Begegnungen zwi-

schen europäischen Gelehrten und Künstlern mit Menschen aus anderen Teilen der Welt aber auch die Rezeption ihrer Abbildungen waren von damals vorherrschenden Konzepten über Mensch und Natur geprägt. Eudell analysiert insbesondere die Darstellung und Wahrnehmung von Afrikaner_innen und zeigt die wirkmächtigen Einflüsse von Exotisierung und hierarchischem Denken.

Sünne Juterzenka beschäftigt sich in ihrem Beitrag »Göttinger Lehnstuhlreisen: Lichtenberg, Georg Forster und die Berichterstattung über James Cooks Pazifikexpeditionen« mit der Rezeption von Weltumsegelungen im 18. Jahrhundert. Reisen, besonders in den pazifischen Raum, hinter-

ließen einen bleibenden Eindruck auf die europäischen Gesellschaften und ihre Wissenspraktiken. Dies war auch in Göttingen der Fall. Die gelehrte Berichterstattung über Pazifikexpeditionen und über die pazifische Inselwelt spiegelte nicht nur das Interesse an Übersee, sondern auch innereuropäische Konkurrenzen wider.

Auch Lichtenberg reiste. In London begegnete er dabei den Grafiken William Hogarths, die mit Lust und Laune, mit Satire und Sozialkritik ein Portrait des neuen Bürgertums und des kolonialen Konsums zeichneten. Lichtenberg trug durch seine Kommentare wesentlich zur Popularisierung von Hogarth in Deutschland